

Prime News



12.06.2024 Kultur ⌚ 3 Minuten Lesedauer

Musikunterricht: Hoffnung für Basler Schulkinder

1'000 Kinder warten derzeit auf Instrumente-Unterricht. Am Mittwoch hat der Grosse Rat der Regierung Aufträge erteilt.

von Claude Bühler



Für Klavierunterricht an der Musikschule der Musikakademie Basel-Stadt warten Basler Schulkinder bis zu vier Jahren. Bild: Unsplash

Das Problem besteht seit vielen Jahren – und es passt so gar nicht zur Etikette «Kulturstadt»: In Basel-Stadt warten immer noch rund 1'000 Schulkinder auf Instrumente-Unterricht bei der Musikschule der Musikakademie. Die Wartezeiten sind gerade bei den populären Instrumenten wie Klavier und Gitarre besonders lang: zwei bis vier Jahre.

Das Problem besteht seit Jahrzehnten. Mehrere Dialogversuche und Vorstösse, damit auch der «Breitensport» im Basler Kulturleben endlich angemessen gefördert wird, versandeten. Aber jetzt könnte Leben in die Sache kommen.

Prime News [☞ berichtete](#) Mitte April über die Probleme und Hintergründe: etwa, dass Basel-Stadt als fast nationales Unikum kein Musikschulgesetz hat. Und dass GLP-Grossrat Johannes Sieber mit einem verbindlichen [☞ Vorstoss](#) der Regierung in der Sache Aufträge erteilen will.

Musikschule fördern: Verfassungsauftrag

Heute Mittwoch wurde Siebers Vorstoss, den auch Mitglieder der EVP, GLP, SP und Grünen unterzeichnet hatten, überwiesen. Stillschweigend. Gefordert wird eine Strategie «zur Annäherung von Angebot und Nachfrage in der musikalischen Bildung, insbesondere von

Kindern und Jugendlichen», ferner die Schaffung einer gesetzlichen Grundlage gemäss Bundesverfassung.

Siebers Forderung nach Förderung der musikalischen Bildung für Kinder wurde nämlich 2012 national an der Urne beschlossen – in Basel-Stadt gar mit 81 Prozent Zuspruch.

An der Situation in Basel hat das seither aber nichts geändert. Im Gegenteil: Als Sieber vor einem Jahr die Regierung wegen der erwähnten Missstände befragte, hiess es, die Kinder könnten sich ja auch nach «musischen» Alternativen umsehen – wie etwa «Sport».

Schule chronisch unterfinanziert

Der Vorstoss verlangt auch, dass die grundlegenden Parameter «für eine einheitliche Behandlung der Leistungsträgerorganisationen» erstellt wird. Das Problem: Die Musikschule wird wie eine Privatschule ohne öffentliches Auftragsverhältnis behandelt.

Folge: Die Schule sei chronisch unterfinanziert, gerade administratives Personal könne nicht marktgerecht bezahlt werden, sagte die Schulleitung gegenüber Prime News. Als etwa die Energiepreise stiegen, mussten Stunden abgebaut und sogar die Tarife erhöht werden. Und die erwähnten Wartezeiten bestehen weiterhin.

Apropos Tarife: Die erwähnte Musikschule ist fast die einzige Möglichkeit in Basel, über die auch mittelständische Familien ihren Kindern bezahlbaren Unterricht zu guter Qualität finanzieren können. Privater Unterricht ist wesentlich teurer. Insofern besteht beim Problem auch eine starke soziale Komponente. Es wird nun neu an SP-Erziehungsdirektor Mustafa Atici sein, innert dreier Monate Lösungen zu präsentieren.

Siehe auch [☞ Kommentar vom 18. April: Die Musikschul-Politik der Regierung ist beschämend](#)